

Das Aufbegehren menschlicher Einfalt

Erinnerung: Der Begriff „Einfalt“ wird hier trotz seiner Doppeldeutigkeit ganz bewusst als Gegenbegriff zu „Vielfalt“ benutzt. Die ursprüngliche Bedeutung war „Einfachheit“ als Gegenteil von „Vielfalt“. Heute ist im Sprachgebrauch meist eine „denkerische Einfachheit“ (Schlichtheit) gemeint, die allerdings zwangsläufig als Ergebnis fehlender Vielfalt entsteht, zum Gegenteil also dazugehört.

Welchen Umgang mit der Vielfalt haben die Menschen gefunden? Viele Menschen fürchten sich noch heute vor allzu großer Andersartigkeit und Fremdheit, da sie mit der Vielfalt bisher nicht klug umzugehen wissen. Vielfalt überfordert sie.

Als Antwort auf diese als sehr unbefriedigend empfundene Lage haben die Menschen zahlreiche künstliche Welten erschaffen, die ihrer Idee von überschaubarer Einfachheit am ehesten entsprechen.

Die Gleichheit, die es in der Natur so niemals gibt, versucht man aus der Fantasie heraus in die Wirklichkeit hineinzupressen.

In der Wirklichkeit ist nichts identisch mit etwas anderem: eine natürliche Blumenwiese, die hin und wieder geschnitten wird, verfügt über eine ähnliche Vielfalt wie ein tropischer Regenwald, weit entfernt von z. B. einer gärtnerischen Tulpenmonokultur.

Die Vergewaltigung der vielfältigen Wirklichkeit durch die Schaffung einfältiger Parallelwelten ist der Grund dafür, dass dem Menschen neben seinen großen Erfolgen als Werkzeug- und Maschinenbauer so viel misslingt. Mathematisch-logische Einseitigkeit und Gleichmacherei ist immer gut für mannigfaltige Entwicklungen, nicht aber für ein friedvolles, ausgeglichenes Miteinander der Menschen untereinander und mit ihrer Mitwelt insgesamt, also mit der sie umgebenden Natur, in die sie eigentlich eingebettet sind, so lange sie sich nicht als brachialer Eroberer beweisen wollen. Die Mitwelt „ruft“ nach dem Ende der Einfalt, wenn sie auch künftig

noch lebenswert sein soll. So viel Wirklichkeit, so viel Klarheit muss sein!

Der Totalitarismus als Abwehr der Vielfalt

Auch zu Beginn des 21. Jahrhunderts bevorzugen nicht wenige Menschen eine eindimensional „uniformierte“ Lebenswirklichkeit: gleichartig, gleichförmig, einseitig, eintönig, monoton usw.

Also am einfachsten ein Leben unter einer „Fahne“, in einem gleichgeschalteten System, mit gleichgeschalteten Ansichten, gleichen Lebensbedingungen, mit gleicher Sprache, („am besten“) mit gleicher Hautfarbe, gleichen Gewohnheiten, gleicher Religion, gleicher Kleidung, gleichen Nahrungsvorlieben, gleicher Sexualität, also Gleichmacherei in möglichst allen Lebensbereichen – ganz weit entfernt von bunter, lebendiger Vielfalt.

In solch einem System sind Unterordnung unter den jeweiligen „Führer“ und Eingliederung in dessen „verschworene Anhängerschaft“ die höchsten Tugenden. Konformismus, das Gleichschalten des eigenen Denkens und Handelns mit den vorherrschenden Ansichten, wird zum obersten Gebot. Freiwillige Unterjochung ist „in“ – oder etwa nicht? Es sind doch immer mehr, die sich anschließen.

In der Geschichte der Menschheit fand und findet auch heute noch das Bestreben nach Gleichschaltung seinen „gewaltigsten“ politischen Ausdruck in totalitären Systemen.

Totalitäre Systeme unterdrücken mit diktatorischen Mitteln jedwede gesellschaftliche, politische und kulturelle Vielfalt. Streng nach dem „Führerprinzip“ gelten die von oben bestimmten Ansichten.

Der Politikwissenschaftler, Hans-Gerd Jaschke bezeichnet den Totalitarismus als politischen Extremismus, der zur Herrschaft gekommen sei. Kennzeichnend sei eine hermetisch abgeschlossene Weltanschauung, die keinerlei rationaler Kritik zugänglich sei. *(bpb.de)*

„Das Politlexikon“ *(von Klaus Schubert u. Martina Klein, Bonn 2006)* bringt folgende Definition von Totalitarismus:

»*Totalitarismus bezeichnet eine politische Herrschaft, die die uneingeschränkte Verfügung über die Beherrschten und ihre völlige Unterwerfung unter ein (diktatorisch vorgegebenes) politisches Ziel verlangt. Totalitäre Herrschaft, erzwungene Gleichschaltung und unerbittliche Härte werden oft mit existenzbedrohenden (inneren oder äußeren) Gefahren begründet ... Insofern stellt der Totalitarismus das krasse Gegenteil des modernen freiheitlichen Verfassungsstaates und des Prinzips einer offenen, pluralen Gesellschaft dar.*«

Verschiedene Stufen totalitär Machtausübung

Totalitäre Systeme sind also der politisch vollendete Ausdruck des absoluten menschlichen Einseitigkeitswahns. Die Staatsgewalt liegt in der Hand eines Einzelnen und dessen Macht-Clique (Oligarchen).

Auf dem Weg von der **liberalen Demokratie** – mit *rechtsstaatlich geschützter Vielfalt durch Menschenrechte und Minderheitenrechte* – bis hin zur **Tyrannie** – zur *unbeschränkten Macht eines Gewaltherrschers* – gibt es fließende Übergänge und zahlreiche Zwischenstufen bei denen die Vielfalt der Menschen jeweils einen Schritt mehr eingeschränkt wird.

Die **illiberale Demokratie** verfügt noch über demokratische Institutionen, deren Befugnisse wie auch die allgemeine Rechtsstaatlichkeit schrittweise eingeschränkt werden, und auch über Wahlen, die aber durch Beeinträchtigung bzw. durch Verbot der Opposition, durch zunehmende Einschränkung der Meinungs- und Pressefreiheit, durch Wahl-Manipulation mit fairen Wahlen nichts mehr zu tun haben. Kulturelle Vielfalt wird immer weniger toleriert.

Je weiter all diese Einschränkungen gehen, spricht man von **Autokratie** (unumschränkte Staatsgewalt) oder auch von **Diktatur** (unumschränkte Staatsgewalt meist verbunden mit Gewalt).

Diesen Staatsformen ist gemein, dass persönliche Verschiedenheit zu Gunsten erzwungener Konformität verschwindet. Das hat nicht nur mit den Führern, sondern auch mit den Untergebenen zu tun.

Die Sehnsucht nach Unterordnung

Wer hat noch nicht davon geträumt, dass ein gottnaher, weiser König oder eine von Gott gesegnete Regierung die Geschicke der Menschen regelt. Dann wäre man in der zunehmend komplexer werdenden Welt vom (psychischen) Druck entbunden, möglichst viel in der Welt selber verstehen zu müssen, um dann zu eigenen Handlungsentscheidungen kommen zu können.

Der „liebe Gott selber“ würde es dann ja zum Wohlgefallen aller richten – oder etwa nicht?

► **Die evolutionäre Prägung der Menschen besteht weitgehend aus Unterordnung und erst seit kürzester Zeit aus selbstverantworteter Souveränität.**

Schon immer spielten in der Geschichte der Menschen Kaiser, Könige, Fürsten etc. eine gesellschaftlich zentrale Rolle. Sie waren die oberste Autorität, nicht selten auch mit religiösen Ämtern verquickt. Sie entschieden über alle wichtigen Lebensbereiche. Man blickte mit Furcht, bestenfalls mit anerkennender Ehrfurcht auf sie. Könige waren der Garant für die Einheit ihres Volkes. Unterordnung wurde als Überlebensnotwendigkeit angesehen. Auflehnung bedeutete Verbannung oder Tod.

Auch heute noch vermitteln Königshäuser, die oft mit repräsentativen Aufgaben bedacht sind, Halt in ihrer jeweiligen Gesellschaft. Ihre Vorbildfunktionen als moralische Instanz aber verlieren sie zunehmend, da es heutzutage nicht mehr zu verbergen ist, dass es viel zu sehr menschtelt in diesen Familien.

Da gibt es gottgleich verehrte Monarchen oder Diktatoren, deren schändlicher privater Lebensstil an die Öffentlichkeit gelangt, bei denen die Masse der Untertanen zwar noch nicht abspringt, weil ein Leben „ohne“ diese dennoch unvorstellbar ist. Allerdings wird die Opposition in solchen Ländern (mit großem Risiko) dann mutiger. Da gibt es die von einer zuvor relativ üblich lebenden Person kraft Prinzen-Vermählung zur weltweit meist fotografierten königlichen

Person der Herzen hochgejubelt, bei der man dann die Verletzbarkeit und Nahbarkeit feststellte und die absolute Menschlichkeit auf bestürzende Weise erkannte. Die Projektion vieler Menschen war derart intensiv, dass nach dem plötzlichen Tod von einigen psychiatrischen Kliniken ein Rückgang schwerer Depressionen um bis zu fünfzig Prozent verzeichnet wurde, da die überstarke Trauer der Menschen deren Fähigkeit eröffnete, bis dahin verborgenen Emotionen ihren Lauf zu lassen. Das ist ein nicht unbekannter psychologischer Effekt: Werden Menschen von öffentlichen Ereignissen berührt, zu denen eine tiefe emotionale Verbindung hergestellt ist, dann geht die Anfälligkeit für Depressionen zurück. Mitleiden, das zur „Befreiung“ führt.

Ob künftig protzige, steuerintensive Erbmonarchien weiterhin benötigt werden kann nur jedes Land selbst bestimmen. Allerdings erscheint dies angesichts von Demokratien zunehmend aus der Zeit gefallen.

Ja, es gibt sie tatsächlich, die klugen (weisen) Menschen, die andere Menschen mit ihren Botschaften und ihrem Wirken im Herzen und im Verstand erreichen, die es schaffen Menschen zu inspirieren und zu klugem Tun zu motivieren. Sie – und nur sie – sind es wert, als Vorbild zu gelten. Sie vermögen in schwierigen Zeiten tatsächlich wertvolle Orientierung zu geben. Man sollte sie allerdings als solche ansehen und nicht unbedingt in politische Ämter zwingen.

Bedauerlicherweise treibt aber noch heute viele Menschen der tief-liegende Wunsch an, sich vermeintlich starken Führern unterzuordnen, die ihrerseits meist sehr genau wissen, mit den Sehnsüchten der Menschen „zu spielen“. Sie fabulieren sich selber zu höchst gesegneten Wesen, die Orientierung, Halt und Ordnung versprechen können, deren Regeln unmissverständlich sind und deren Visionen Menschen hinter gemeinsamen Zielen vereinen können. Das Verheerende dabei allerdings ist, dass diese selbst ernannten Führer solch einen Zulauf in keiner Weise verdienen, da sie fast immer ihre eigenen Interessen und Ziele verfolgen. Den Zulauf der Menschen benötigen sie, um ihre eigene Macht zu begründen.

Nicht selten aber empfinden die Volksverführer tatsächlich tiefe Verachtung für die Menschen, die sie selber zum Jubeln bringen und in die kritiklose Besessenheit treiben – vor allem aufgrund deren beispiellosen Unterwürfigkeit und Willenlosigkeit.

Joseph Goebbels (1897-1945), ein enger Vertrauter Adolf Hitlers und einflussreicher Politiker der Nazi-Zeit (u. a. Reichspropagandaleiter), soll am 18.2.1943 nach seiner bekannten Rede im Berliner Sportpalast vor ca. 15.000 Menschen – bei der der Saal nach seiner Frage: „*Wollt ihr den totalen Krieg?*“ vor zustimmender Begeisterung tobte – zu seinen Begleitern gesagt haben: „*Diese Stunden der Idiotie! Wenn ich den Leuten gesagt hätte, springt aus dem dritten Stock des Columbushauses, sie hätten es auch getan.*“ (»so überlieferte es 1948 der Goebbels-Biograph Curt Riess, der mit Zeitzeugen gesprochen hatte.« – nach: „Sportpalast-Rede – Wie Goebbels sein Publikum aufpeitschte - und verachtete“, Norbert F. Pötzl, 18.2.2018, spiegel.de)

Auch heute kennt man Aussagen ähnlichen Gehalts: Donald Trump sagte am 24. Januar 2016 in einer Wahlkampfreden im Sioux Center in Iowa (USA): „*Die Leute, meine Leute [meine Unterstützer] sind so klug. Das sagen auch die Umfragen. Sie zeigen, dass ich die loyalsten Anhänger habe. Wussten Sie das schon? Ich könnte quasi mitten auf der 5th Avenue stehen und jemanden erschießen, und würde trotzdem keine Wähler verlieren. Okay?! Das ist unglaublich!*“ Später fügte er über Twitter hinzu: „*Ich habe das Sioux Center gerade verlassen, wo meine Rede gut aufgenommen wurde. Wirklich tolle Menschen!*“ („Kontroverse Aussagen – Trump wettet: »Ich könnte jemanden erschießen und würde trotzdem keine Wähler verlieren«, 24.1.2016, focus.de)

Zuweilen kommt es einem vor, als wenn sich Menschen, die solchen „Heilsversprechern“ hinterherlaufen, sich unbewusst am liebsten zurück in den Schoß der Natur wünschen und damit zurück zu genetisch vorbestimmten Instinkthandlungen, anstatt ihre kostbare, denkerische Freiheit mithilfe ihres Verstandes zu nutzen. Zumindest aber suchen sie (= ca. ein Drittel der Menschheit) Schutz bei einem dieser selbst ernannten (plärenden) Anführer vor allzu viel Wandel.

Besonders wenn sie sich dort, wo sie zuhause sind, nicht mehr sicher fühlen, wenn sie ihre Daseinssicherheit und damit ihren Halt angesichts von übermäßig erfahrener Fremdheit gefährdet sehen, suchen sie ihr Heil in einfältigen Angeboten.

Mit freudvoller Polit-Rebellion hat das aber nichts zu tun. Es führt am Ende zu einem Menschheits-Desaster mit möglicherweise extremen Folgen – vor allem auch für viele spätere Generationen noch. Warum?

Man muss sich immer wieder bewusstmachen, wie einfach und wie schnell Manipulation droht. Die nicht abzuschätzende Gefahr für jeden Einzelnen ist die Macht geschlossener logischer Systeme in Verbindung mit einer einseitigen Weltsicht und einem strengen Entweder-oder-Denken. Vielsicht würde das nicht zulassen!

Stimmt man einmal zu, dass eine bestimmte Person oder eine bestimmte Bewegung (endlich) genau die Kraft ist, die es z. B. denen da oben unmissverständlich zeigt, dann kann man in eine logische Gedankenspirale geraten, die bei ungebremsten Weitergehen zum „Göbbels-Trump-Effekt“ führt. Besonders auch im religiösen Bereich trifft man immer wieder auf die Effekte geschlossener logischer Systeme. (siehe auch: **02**, S. 187ff / **04**, S. 79ff / **08**, S. 53ff)

Der gesunde Menschen-Verstand wird an der Garderobe abgelegt, bevor man sich in der Folge dann jedweder Argumentation, die außerhalb des eigenen Denkkreisels liegt, mit einer zuvor nie gekannten Selbstüberzeugtheit verweigert. Neben ihrer strikten Abwehrhaltung zeichnet solche Menschen nicht selten ein penetrantes Überlegenheitsgrinsen oder ein vergleichbarer Von-oben-herab-Habitus aus.

► **Die „Jünger“ solch geschlossener logischer Denksysteme, die es in allen Lebensbereichen gibt, stellen eine außerordentliche Gefährdung gesellschaftlicher Entwicklung dar.**

Ihre Destruktivität stellt alles in den Schatten, sogar die Destruktivität egozentrischen Denkens, der vorherrschenden tierischen Beschränkung menschlichen Vermögens. Aufwachen und gegensteuern!

Die heutigen Autokraten

Die Zahl der Länder, die schrittweise demokratische Strukturen zugunsten einer autokratischen Regierungsweise verändern – z. B. Einschränkungen der Rechtsstaatlichkeit, der grundsätzlichen Menschenrechte, des Minderheitenschutzes und der grundsätzlichen Gewaltenteilung zur Stärkung der Regierungen; Verfassungsänderungen zur Verlängerung von Amtszeiten; zunehmende Manipulation von Wahlen usw. – nimmt stetig zu (s. auch den Punkt „Verschiedene Stufen totalitärer Machtausübung“ in diesem Kapitel).

Die folgenden Länder können dazugezählt werden: Polen (eine Zeitlang), Ungarn, Türkei, Russland, Indien, Myanmar, Honkong (unter chin. Einfluss), Philippinen, Brasilien, Venezuela etc.

Jeder Autokrat hat seine eigenen Argumente für die Einschränkungen von Freiheit und Vielfalt. Sieht man genauer hin, steht aber nicht das Allgemeinwohl im Mittelpunkt, sondern springt sofort die Gier der Mächtigen nach Reichtümern und Palästen ins Auge. Gestützt werden sie von Oligarchen, die in den korrupten Systemen auch ein großes Stück vom Kuchen abbekommen.

Macht wirkt psychisch und physisch tatsächlich wie eine Droge, die auf ständige Intensivierung drängt. Dabei gibt es wie sonst üblich keinerlei körperliche Einschränkungen dadurch, dass (normalerweise) jede Substanz irgendwann zum unverträglichen Gift wird. Hier nur für die Betroffenen, die natürlich unter dem Machtwahn immer mehr zu leiden haben. Die Droge „Macht“ hindert viele daran, von ihrer Macht zum angemessenen Zeitpunkt zurückzutreten. Frei nach Joe Biden: *Nur der Allmächtige könne ihn von einer erneuten Präsidentschafts-Kandidatur abbringen.* (Biden, abc-Interview, edition.cnn.com, 6.7.24; die Einsicht brauchte viel Druck und Zeit, bis sie griff)

In der EU finden sich 2024 immer mehr Staaten (FIN, SWE, BRD, GER, AUT, NED, FRA, ITA, ESP) in denen rechte Populisten zunehmend mehr Beachtung und Einfluss erlangen. Durch das Einstimmigkeitsgebot der EU ein großes Problem. Liberale Demokratie sollte in Stein gemeißelt sein, Nachbesserung ist dringend geboten!

Hilfe, das Tier in mir behindert mich!

Bei diesem Thema werden sture Entweder-oder-Denker an ihre Grenze kommen: Ist es jetzt gut, dass wir Menschen zweifelsfrei noch Tiere sind (in der Familie der Primaten zählen wir zu den Trockennasaffen mit ca. 98% genetischer Übereinstimmung mit anderen Primaten) oder ist unsere Verwurzelung in der Welt der Tiere nicht gut?

Die Antwort ist ein glasklares Sowohl-als-auch!

Die Erkenntnis, dass wir als Menschen eben nicht die Krone der Schöpfung sind – diese vor allem auch christlich eingeredete Vermessenheit hat uns in unserer Historie zum Gipfel der Zerstörung werden lassen, im Wahn, möglichst viel untertän machen zu können – ist eine unglaublich wichtige. Die Erkenntnis, dass wir Teil der Mitwelt sind, ist unverzichtbar. (siehe: **08**, S 51 ff)

Die Erkenntnis, dass uns unser tierisches Erbe – die häufig übergroße Fixierung auf unsere ureigene Sicht der Dinge (Egozentrik), mit eingeschränkter Empathie und Selbstreflexion, mit der massiven Behinderung von Vielsicht, Einsicht und Weitsicht – ist ebenso unverzichtbar. Egozentrik ist das völlig unterschätzte soziale Gift, das in allen Lebensbereichen sinnvolle Entwicklungen verunmöglicht. Sie ist bestimmender als jede Droge. Ja, wir Menschen benötigen dringend professionelle Hilfe – vielleicht beginnt es mit gegenseitiger Unterstützung – wenn wir unsere Scheuklappen überwinden und in fruchtbarer Kooperation mit zu den so dringend benötigten Lösungen beitragen wollen. Ohne das geht es nicht.

Empathie ermöglicht den Menschen, sich in andere hineinzusetzen, deren Fühlen und Denken nachzuvollziehen und dieses auch durch den Vergleich mit dem eigenen Fühlen und Denken angemessen deuten zu können. Dafür braucht es auch die Fähigkeit zur Selbsterkenntnis, also nicht nur über „den Tellerrand“ hinauszuschauen, sondern auch wieder auf sich selbst zurückzublicken.

Diese höchst komplexe Form von Empathie (im Unterschied zu den

Vorstufen tierischer Empathie) ist eine äußerst wichtige soziale Fähigkeit und für gelingende Kooperation am Ende unverzichtbar.

Übermäßige Egozentriker – in ganz unterschiedlichen Intensitätsstufen aus welchen psychischen bzw. pathologischen Gründen auch immer – haben genau damit ein großes Problem. Sie sind in ihrer Fähigkeit stark eingeschränkt, ihre Sicht der Dinge zu verlassen, die sie als uneingeschränkten Maßstab für das Normale und damit für das Richtige erleben. Im falschen Glauben an die Objektivität ihrer eigenen Wahrnehmung lehnen sie andere Sichtweisen als unzulässige Relativierungen ab und verabsolutieren so ihre eigene Sicht als einzig zulässigen Maßstab. Nicht selten ist dieser ichbezogene Tunnelblick – der angeboren ist und erst im Laufe der Kindheit (auch je nach Erziehungsbedingungen) überwunden werden kann – für Außenstehende unerträglich. Aber Widerworte sind fast immer zwecklos. Sie werden meist als (ungehöriger) Angriff auf die Persönlichkeit und eben nicht als inhaltlich möglicherweise sinnvolle Ergänzung angesehen. Die Lernfähigkeit geht so gegen Null.

Natürlich ist, dass man die Welt aus seinen eigenen Augen her entdeckt. Na, klar! Für das heutige Potenzial des Menschen ist es aber nicht mehr zwangsläufig typisch, dass man darin weiterhin verharrt.

Der nächste unverzichtbare Schritt in der Entwicklung des Menschen ist, das Korsett seiner Egozentrik zu verlassen und der Welt mit kritischer Offenheit zu begegnen, mit Vielsicht, Einsicht und Weitsicht, mit globaler Intelligenz. Das wird sonst nichts mit der Rettung des Planeten.

Wichtig ist, Egozentrik und Egoismus grundsätzlich zu unterscheiden, auch wenn sie nicht selten gemeinsam in Erscheinung treten und es Überschneidungen gibt.

◆ Der Egoist will mit allem, was er tut, den größtmöglichen (meist materiellen) Vorteil erzielen (\approx "haben wollen"). Dies wird später im Zusammenhang mit dem Homo oeconomicus genauer thematisiert.

◆ Der Egozentriker will bedeutend und unverzichtbar, respektiert und anerkannt sein (\approx "sein wollen"). Er sieht sich als "Maßstab" für alles

um ihn herum, was häufig mit einem Kontrollzwang einhergeht. Er hält sich für einzigartig. Egozentrik ist eine Form der Wahrnehmung, bei der Sinneseindrücke anderer ignoriert werden.

Egozentrik untergräbt konstruktives Miteinander, verhindert sinnvolle Entwicklungen, da stets das Ego mit seinem Geltungsbedürfnis im Zentrum der Aufmerksamkeit steht und nicht die konkreten Inhalte. In bester Entweder-oder-Manier darf es ja nicht mehrere Wahrheiten geben. Eine Sowohl-als-auch-Sichtweise wird prinzipiell abgelehnt. Selbstzweifel sind unbekannt, obwohl Egozentriker häufig das Gegenteil von dem erreichen, was sie eigentlich wollen.

In so genannten toxischen Beziehungen, in denen einer der Partner z. B. unter einer narzisstischen Persönlichkeitsstörung leidet, hat der andere kaum eine Chance, da er in der Regel für alles Negative verantwortlich gemacht und immer wieder angefeindet wird. Sogar dessen Ratschläge oder Hilfeleistungen werden empört abgelehnt.

Es gibt kaum etwas, was dem Partner zugetraut wird. Von ihm kommt in der Regel nur Schlechtes. Logische Argumente zählen nicht. An der eigenen Sicht wird verbissen festgehalten. Erfolge des anderen tun weh und werden deshalb ebenfalls möglichst kleingeredet. Irgendetwas Negatives lässt sich immer finden. Selbst wenn dieses nur in der Einbildung existiert, wird es dann überdimensional aufgeblasen und ins Feld geführt. Sinnvolle Lösungen sind unmöglich. Jedwede Kritik, selbst noch so konstruktive, wird zurückgewiesen.

Das findet sich auf allen Ebenen menschlichen Zusammenlebens. Verheerend, wenn Menschen mit einer derartigen Ausprägung ihrer Störung in leitenden Funktionen sind (s. Donald Trump).

Gebraucht wird eine schnellstmögliche Wachheit dieser Thematik gegenüber. Übermäßige Egozentrik verdient in keinem Lebensbereich mehr Akzeptanz. Es lässt sich gegensteuern. Die künftigen Entscheider dürfen keine übermäßigen Egozentriker mehr sein. Diese haben uns dahin gebracht, wo wir Menschen heute stehen. Sie können niemals die Lösung sein. „Globale Intelligenz first“!
(siehe: **08**, S.38ff)

Wahrheit und Lüge

Es gibt keine „Alternativen“ Fakten. Es gibt allenfalls unterschiedliche (auch vermeintlich gegensätzliche, sich aber komplementär ergänzende) Aspekte der Wirklichkeit und es gibt verschiedene Perspektiven auf diese.

Die Bezeichnung „Alternative Fakten“ ist dagegen der unseriöse Versuch, Lügen als Wahrheit zu präsentieren.

◆ **Die Wahrheit:** die (bestmögliche) Übereinstimmung mit der Wirklichkeit

◆ **Die Lüge:** die (bewusste) Täuschung durch (bewusste) Äußerung der Unwahrheit

◆ **Das Faktum / das oder der Fakt:** nachweisbare Tatsache

"Die Lüge fliegt, und die Wahrheit humpelt ihr hinterher". (Jonathan Swift)

„Eine Lüge ist bereits dreimal um die Erde gelaufen, bevor sich die Wahrheit die Schuhe anzieht.“ (Quelle nicht eindeutig festgestellt)

Wer hat die Schuld daran, dass immer mehr Menschen lieber den Lügen großmündiger, selbst ernannter „Erlöser“ Glauben schenken, anstatt der Wirklichkeit ernsthaft auf den Grund gehen zu wollen?

Es sind beide:

- Die Lügner, die die Wirklichkeit in ihrem Sinn und zu ihren Gunsten (niederträchtig) beliebig verdrehen und das dann verbreiten.
- Es sind all die Gläubigen, die als Eintrittskarte für den Schutzschild ihres Retters, den eigenen Verstand abgeben und sich freiwillig zum Untergebenen des jeweiligen geschlossenen logischen Denksystems machen. Es sind genau sie, die für die Verbreitung der Lügen sorgen, diese befeuern und beflügeln, anstatt sie zu stoppen.

Beispiel Donald Trump

Dessen Äußerungen werden immer verrohter und verletzender. Nachdem es einmal mehr die frühere demokratische Sprecherin des Repräsentantenhauses, Nancy Pelosi, betraf, meldete sich zeitnah eine der Töchter und warf Trump betrügerische und wirre Besessenheit vor. Trump sei krank, durchgeknallt und unfähig. (*n-tv.de, 14.6.2024; edition.cnn.com, 13.6.2024*)

Anmerkung: Normalerweise sind beides Tabus: Eine Ferndiagnose und das Breittreten der Gestörtheit eines Menschen in aller Öffentlichkeit. Bei Donald Trump geschieht beides und muss so auch sein.

Sein unübertroffener Mitteilungswille lässt tiefen Einblick in seine emotionale und kognitive Verfasstheit zu. Man muss kein Fachmann sein, um zu erkennen, dass diesbezüglich bei dem Menschen Donald sehr vieles im Argen liegt, dass er ein extrem narzisstischer Egozentriker ist und dringend professionelle Hilfe bräuchte.

Hätte Trump in Deutschland seinen Führerschein verloren, hätte er vermutlich Probleme damit, die „Medizinisch-Psychologische Untersuchung“ (MPU) ohne Probleme zu absolvieren. In den USA dagegen darf man sich zum Präsidenten wählen lassen und das ganze Land schaut gebannt zu (ähnlich dem Kaninchen vor der Schlange).

Dass Trumps Umgang mit der Wirklichkeit und mit den Menschen ausführlich thematisiert wird, ist unverzichtbar, bedroht er doch mit seinem Verhalten nicht nur sein Land, sondern die ganze Welt – in vielerlei Hinsicht. Neben all den verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Aspekten findet er in Bezug auf sein Verhalten immer mehr Nachahmer. Verlogenheit und Respektlosigkeit werden so weltweit mehr und mehr zum akzeptierten Standard. Trumps Verhalten ist in ganz verschiedenen Aspekten derart extrem, dass er auch deshalb wiederholt als (Extrem-)Beispiel herangezogen wird.

Nicht selten gewinnt man den Eindruck, dass Trump derart von sich selber und seiner Fantasiewelt eingenommen ist, dass er bisweilen selber an seine haltlosen Behauptungen glaubt und dass seine vielen

Lügen nicht immer als bewusste Lügen einzuordnen sind. Das entspricht der Gedankenwelt eines übermäßigen Egozentrikers.

Beim Rededuell Biden vs. Trump am 27.6.2024 in Atlanta machte der schwach wirkende amtierende Präsident Joe Biden den deutlich schlechteren Eindruck, zum Teil war er stockend und unklar, so dass sogar einige Demokraten alarmiert reagierten. Biden sagte später, dass es schwer sei, mit einem Lügner zu diskutieren (Lügen: Trump ca. dreißig Mal; Biden einige Male). Die CNN-Moderatorin Abby Phillip verwies darauf, dass es Biden während der Debatte nicht gelungen sei, Donald Trumps Welt aus Lügen zu zerstören und die zahlreichen falschen Behauptungen zu entkräften. („Bidens Debatte ist wackelig, Trump wiederholt Unwahrheiten“, edition.cnn-com, 28.6.2024)

Die bekannte US-Schauspielerin und Sängerin, Bette Midler, meldete sich während der Debatte auf X zu Wort: *»Oh mein Gott, wie dieser Fucker lügt ... Lügen, Lügen und noch mehr Lügen.«* („Wie dieser F*** lügt, Stars geraten über das TV-Duell in Rage“, ntv.de, 28.6.2024)

Das folgende Beispiel ist eine weitere Momentaufnahme, ein Ausschnitt sozusagen, der stellvertretend für so viele andere steht.

Alles, was nicht im Sinne Trumps entschieden wird, wird als von seinen Gegnern politisch inszeniert dargestellt. Hinter alledem sehen sie die „demokratischen Kommunisten“ und den korrupten und kriminellen Biden-Clan. Auf der anderen Seite scheuen sie sich nicht, die Zeit der Rechenschaft vorherzusagen, sollte Trump 2024 erneut zum Präsidenten gewählt werden.

In Bezug auf die kommende Wahl, kündigte Trumps Schwiegertochter, Lara Trump, seit März 2024 bei den Republikanern in einer Schlüsselposition, neben tausenden Wahlbeobachtern an: *»Wir senden auch eine laute und klare Botschaft an jeden, der darüber nachdenkt, bei einer Wahl zu betrügen: Wir werden Sie finden, wir werden Sie aufspüren und wir werden Sie mit der vollen Härte des Gesetzes verfolgen.«* (fr.de, 16.6.2024)

So also jemand, der noch heute die völlig haltlose Lüge der gefälschten Wahl 2020 verbreitet, mit der seinerzeit dramatischen

Folge des Sturms auf das Kapitol zur Verhinderung der Wahlanerkennung von Joe Biden. Derartige Verdrehung von Fakten, derartige Argumentationsumkehrung ist ein Merkmal solcher Populisten. Schmerzlich in Erinnerung gerufen wurde diese Verlogenheitstaktik durch zwei zeitlich beieinanderliegenden Gerichts-Verurteilungen. Donald Trump wurde am 31.5.2024 in 34 Anklagepunkten, die die Vertuschung seines außerehelichen Sexlebens mit Hilfe unseriöser Geschäftspraktiken zur Wahrung seines Ansehens in der Öffentlichkeit beinhalteten, schuldig gesprochen. Schon während des Prozesses diffamierte er immer wieder die Justiz. Wiederholt griff er Zeugen, Staatsanwälte, den Richter, den Staat New York und sogar Geschworene an, so dass er schließlich mit Sprechverboten bedacht wurde, gegen die er wiederholt (kostenpflichtig) verstieß.

Der sonst selbst ernannte (harte) „Law-and-Order-Mann“ (Mann für Recht und Ordnung) präsentierte sich in der Öffentlichkeit als politischen Häftling eines Hexenprozesses – ähnlich Nawalny und Mandela – wobei er gar nicht in Haft war. Mehr als einmal stellte Donald Trump sich als unschuldiger Mann, als Märtyrer für alle aufrechten Patrioten in den USA dar, der (so in einem Interview mit Fox News) sogar bereit sei, ins Gefängnis zu gehen: *»Ich bin damit einverstanden. ... Ich weiß nicht, ob die Öffentlichkeit das ertragen würde, wissen Sie? ... Ich glaube für die Öffentlichkeit wäre das schwer zu ertragen.«* (Kommentar, edition.cnn.com, 3.6.2024)

Trump-Anhänger ließen zeitnah über verschiedene Plattformen verlauten: *»Trump sollte bereits wissen, dass er eine Armee hat, die bereit ist für ihn zu kämpfen und zu sterben.«* Oder: *»1.000.000 (bewaffnete) Männer müssen nach Washington gehen und alle aufhängen. Das ist die einzige Lösung.«* Oder: *»Es ist Zeit, ein paar Linke zu erschießen. Das lässt sich nicht durch Wahlen regeln.«* (faz.net s.u.)

Trumps Sohn Donald Junior fasste die Stimmung folgendermaßen zusammen: *»Die Demokraten hätten mit ihrem jahrelangen Versuch Erfolg gehabt, Amerika in ein »Dritte-Welt-Drecksloch« zu verwandeln.«* („Reaktionen auf den Schuldspruch“, faz.net, 31.5.2024)

Am 11.6.2024 wurde der Sohn des amtierenden US-Präsidenten, Hunter Biden – der durch den frühen Verlust seiner leiblichen Mutter und seiner Schwester und später den seines Bruders kein leichtes Leben hatte – wegen illegalen Waffenbesitzes im Zusammenhang mit einer inzwischen überstandenen Drogensucht für schuldig befunden. Ihm droht eine deutlich härtere Strafe als Donald Trump.

Sein Vater, Joe Biden, seit 2021 der 46. Präsident der USA, hatte sein Amt unter anderem mit dem Vorhaben angetreten, das durch die vorhergegangene Präsidentschaft Trumps in Bedrängnis geratene Justizministerium wieder zu stärken. Nach der Verurteilung seines Sohnes ließ er verlautbaren, dass er einerseits jederzeit zu seinem Sohn stehe, andererseits aber dass er die Ergebnisse von Gerichtsverfahren grundsätzlich respektieren werde. Er begnadige seinen Sohn nicht, was er als Präsident durchaus machen könnte. Auch Hunter Biden griff das Gericht nicht mit Vorwürfen an.

Dieses völlig unterschiedliche Verhalten zweier Präsidenten-Familien spricht Bände über deren Haltung dem Rechtsstaat gegenüber.

Für Trump Anhänger ist das derart schwer zu verdauen, dass sie auch hier tief in ihre Lügen-Kiste greifen müssen.

Rudy Giuliani, früherer New Yorker Bürgermeister und späterer Rechtsanwalt von Donald Trump, bezeichnete das Ganze als Ablenkungsmanöver, um die Biden-Verbrecher-Familie zu schützen und von deren Vergehen abzulenken. Trumps glühende Verehrerin, Marjorie Taylor Green, sprach auf der Plattform X von einem ausgeklügelten Komplott, wonach „Hunter Biden gerade zum Opferlamm des Tiefen Staates wurde, um zu zeigen, dass die Justiz ausgewogen ist.“ (*t-online.de*, 12.6.2024; *edition.cnn.com*, 12.6.2024) Es ist auch die eigene Verantwortung, wenn man an so etwas glaubt.

Anmerkung: An dieser Stelle muss unmissverständlich klargestellt werden, auf wen Trumps Lügen konkret zielen. Die Menschen außerhalb des Trump-Kosmos glauben ihm sowieso kein Wort mehr. All die Lügen gelten in erster Linie seinen Anhängern. Was aber geschieht, wenn die Belogenen das eines Tages merken?

Nachtrag zu Donald Trump (nach dem Attentat am 13.7.2024 in Butler)

»Ein Attentat, Gewalt insgesamt, ist in keinem Kontext angesagt – völlig losgelöst von dem, was sich so mancher tief in seinem Inneren ausmalt.

Dem Opfer gilt aufrichtiges Mitgefühl, verbunden mit den besten Genesungswünschen – physisch und psychisch.

Jedwede Erzählungen abseits gesicherter Erkenntnisse verbieten sich – auch hier!

Wir leben in einem Zeitfenster, in dem die Gewalt in den verschiedensten politischen Zusammenhängen wieder salonfähig zu werden scheint. Dem muss entschieden entgegengetreten werden!

Eine mehrfach hochgestreckte Faust und wiederholte Rufe „fight, fight, fight“ könnte man als situationsnahe „Schock-Reaktion“ auslegen, sofern das später (mit etwas Abstand) zumindest in der Dramatik zurückgenommen würde.

Stehengelassen, reiht sich das ein in so viele verschreckende Gewaltandrohungen. Neben den Toten und den Verletzten geht hiervon am Ende die größte Gefahr aus. Das will man sich nicht ausmalen. Dem muss mit aller Kraft entgegengetreten werden!

Es braucht überall – auch hier – möglichst viele, die mit dazu beizutragen versuchen, dass politische Auseinandersetzungen mit Worten und nicht mit Waffen, mit Argumenten und nicht mit Bedrohung geführt werden.

Ja, (bedauerlicherweise) braucht es dafür einen starken und entschlossenen Staat, der sich keinerlei Übertretungen bieten lässt.

Dass die LiberalDemokratie keine Veranstaltung von „Weicheiern“ ist, muss sichtbar sein – überall und für jeden!«

(Kommentar des Autors zum Artikel „Secret Service reißt Trump zu Boden – dann ruft er „fight, fight, fight“, Hannes Niemeyer, 14.7.2024, fr.de)

► Wer Verrohung als Mittel zulässt, der befeuert sie insgesamt.

»Vor einer Woche reckte Trump unmittelbar nach dem Anschlag auf sein Leben die Faust und rief mehrfach das Wort „Fight!“. Gerade erst hatte eine Kugel aus einem AR-15-Gewehr seinen Schädel um Zentimeter verfehlt und sein rechtes Ohr durchlöchert. Doch der politische Kampf ist ihm offenbar in Fleisch und Blut übergegangen. Schon vorher war Trump Sinnbild einer Normalisierung von Gewalt, die nicht einfach wieder aus der amerikanischen Gesellschaft verschwinden wird.« („Gewalt in der Politik“, S. Dreisbach, 20.7.2024, faz.net) Nichts wurde zurückgenommen. Im Gegenteil!

Wenige Tage nach dem Attentat skandierten auf dem Nominierungsparteitag in Milwaukee Trump-Anhänger wiederholt „fight, fight, fight“. Trumps blutverschmierte Pose war auf T-Shirts zu sehen und der Renner bei den Tätowierern.

Der republikanische Senator des Staates Ohio, George Lang, brachte zehn Tage später die in Wirklichkeit abgrundtiefe Besessenheit vom gewaltsamen Kampf unverblümt auf den Punkt: Nachdem er den Besuchern einer Wahlkampfveranstaltung mit dem neuen Kampf-Schlachtruf eingeheizt hatte, teilte er diesen mit, dass ein „Bürgerkrieg“ nötig sei, um die Seele der Nation für die Kinder und Enkelkinder zu retten, wenn die Republikaner im Herbst nicht gewählt würden. (edition.cnn.com, 22.7.2024)

Melania Trump, die Ehefrau, postete am 14.7.2024 auf X (u. a.):
»Vergessen wir nicht, dass Meinungsverschiedenheiten, Politik und politische Spiele der Liebe unterlegen sind. ... Erhebt euch heute Morgen über den Hass, die Feindseligkeit und die einfältigen Ideen, die Gewalt entfachen. Wir alle wollen eine Welt, in der Respekt an erster Stelle steht, in der die Familie an erster Stelle steht und die Liebe über alles hinausgeht. Wir können diese Welt wieder verwirklichen. Jeder von uns muss fordern, dass sie wiederhergestellt wird. Wir müssen darauf bestehen, dass Respekt wieder den Grundstein für unsere Beziehungen bildet.« (n-tv.de, 14.7.2024)

Welch beindruckenden, höchst bemerkenswerten Worte! Ihr Mann, dessen Einsicht nur kurz währte, ist Dimensionen davon entfernt.

Trump als Messias

Schon länger unterstützen streng gläubige Christen in den USA Donald Trump. Unter ihm sei das Weiße Haus ein besseres gewesen.

Von nicht wenigen wird Donald Trump als ein Werkzeug in den Händen des Herrn gesehen, der gegen den korrupten US-amerikanischen Schattenstaat vorgeht, der als Gottes Krieger im Kampf gegen die Werkzeuge des Teufels christliche Werte verteidigt; auch Jesus sei ein Verurteilter gewesen. Seit dem Attentat ist Trump für viele der von Gott gesandte Erlöser, der himmlischen Schutz genießt. Die Hand Gottes habe dessen Gesicht im richtigen Augenblick zur Seite gedreht, so dass die Kugel nur sein Ohr verletzte. (Quelle dieser Begrifflichkeiten: diverse Medien-Beiträge zur Thematik)

Mit solch einer Haltung Trump gegenüber findet man für alles, was dieser tut, eine Rechtfertigung, auch wenn das gegen jeglichen gesunden Menschenverstand verstößt. Eine Abkehr von derart abstrusen Sichtweisen ist erst dann möglich, wenn man den gedanklichen Ausgangspunkt (das Grundaxiom), Donald Trump als Messias, bereit ist zu verlassen – ohne Wenn und Aber!

Wie aber kann es zu solch einer Symbiose zwischen tief Gläubigen und einem charakterlich derart entgleisten Menschen wie Donald Trump kommen? Das Einsetzen konservativer Richter, die Verschärfung der Abtreibungsgesetze, die Unterstützung homophober Strömungen, der allgemeine Schutz christlicher Werte und Institutionen reichen als Erklärung nicht aus. Der bekannte US-amerikanische Journalist und Buchautor, Tim Alberta, selber Sohn eines evangelikalen Predigers und bei der Beerdigung seines Vaters von Anhängern attackiert, hat seine eigene Erklärung gefunden:

»Wenn Du glaubst, dass die Barbaren am Tor stehen, dann denkst Du vielleicht, dass wir einen Barbaren brauchen, um uns zu schützen. Das ist Donald Trump. Das ist das Verhältnis zwischen Evangelikalen und Donald Trump.« (10.01.2024, morgenpost.de)

In der Historie der Menschheit und auch heute finden sich viele unselbige Beispiele für das Miteinander von Staatsmacht und Religion.

Religiöse Einfalt

Wer

*die religiöse Wirklichkeit nicht anerkennt,
fährt betend in die „Hölle“!*

Das könnte z. B. die Kriegshölle, die Versorgungshölle oder die Klimahölle sein, vielleicht auch eine andere ...

Das heutige Spaltungspotenzial der unterschiedlichen Religionen trägt erheblich dazu bei, dass Menschen nicht konstruktiv zusammenkommen können, um den unterschiedlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts bestmöglich zu begegnen. Die Einfalt der Menschen behindert die grundsätzlich förderliche religiöse Vielfalt.

► Solange sich Menschen auf der Welt ihre unterschiedlichen Glaubensvorstellungen als jeweils einzige Wahrheit blutig um die Nase hauen, kann es kein konstruktives Miteinander geben. Ohne das aber kommt die Menschheit nicht weiter.

Anmerkung: Keinem Menschen auf der Welt soll das Heiligste je aus seinem Herzen gerissen werden. Im Gegenteil! Es sollen die Sinne geschärft werden, das Wesentliche in sich selber zu entdecken und zu vertiefen (s. Kapitel 12, „Exkurs: Spirituelle Liebe statt religiöser Einfalt“), um so ein für alle Male das Trennende zu überwinden und gemeinsam den Segen der Vielfalt zelebrieren zu können.

(Vertiefung: **03**, S. 42-184 / **04**, S. 329 / **08**, S. 88)

Was also läuft falsch?

Stellt man sich einmal vor, dass es diese „Höchste Wirklichkeit“ gibt, sie wird fortan als „**Allwirklichkeit**“ bezeichnet, dass es also

aus: „Mensch, vergeiß die Freiheit nicht!“ (Version 3)

© Walter Krahe, Barweiler, 7.10.20224

„Gott“ tatsächlich gibt und dass u. a. die folgenden Wesensmerkmale – allgegenwärtig, allumfassend, allmächtig, allseitig, allerhöchst, allschaffend, allerhaltend, allzerstörend, persönlich und unpersönlich – uneingeschränkt zutreffen, wie könnte es dann jemals zwei oder sogar mehrere davon geben? Das wäre ein Widerspruch.

Wie kann es sein, dass es in allen Winkeln der Welt insgesamt Tausende religiöse Gruppierungen mit oft eigenen Schöpfungsgeschichten gibt, wonach Gott bzw. Götter bzw. andere Kräfte das Universum und die Welt jeweils auf ihre eigene Art erschaffen haben? Wie soll das gehen? An der begrenzten Vorstellungskraft liegt das nicht.

Wie kann es sein, dass es kein größeres Gebiet auf der Welt gibt, in der man nicht auf heilige Orte, heilige Berge, heilige Flüsse, heilige Einöden, heilige Bauten, heilige Schriften, heilige Rituale, „heilige Menschen“ usw. stößt?

Hierauf allerdings gibt es eine einleuchtende Antwort: Die Menschen überall auf der Welt sind auf die Allwirklichkeit (z. B. auf Gott) gestoßen und haben diese (bzw. diesen) mit jeweils ihren ureigenen Mitteln verehrt. Das entspricht der natürlichen Vielfalt der Menschen und deren Gepflogenheiten, die auch im Kontext der Religionen niemals gegeneinander ausgespielt werden dürfen.

► Religiöse Vielfalt ist ein bunter Strauß inspirierender Antworten auf elementare Zusammenhänge des Lebens und stellt eine Bereicherung und keine Bedrohung dar.

Diese Erkenntnis braucht es heute und nicht erst in Hunderten von Jahren. Jede Religion, die sich der Wahrheit verpflichtet hat, ist spätestens jetzt zum Wohle der Menschheit verpflichtet, ihren Weg unüberhörbar als einen von „gleichberechtigt“ vielen zu erklären.

► Wir Menschen können nur miteinander und niemals gegeneinander erfolgreich sein. Das ist auch religiöse Verantwortung!

Realistische Alternativen für Deutschland – jetzt!

Liberale Demokratie ist alternativlos, ihre Verbesserung ebenso.

*Kluge Antworten auf drängende gesellschaftliche Probleme
durch Austausch mit den Betroffenen sind unverzichtbar.*

Es braucht realistische Alternativen für bisherige.

Wer will schon das Diktat einseitiger Weltsicht?

Die schweigende Mehrheit will Lösungen

und keine rechten Fantasiewelten

jenseits der vielfältigen Welt.

Das muss jetzt geschehen,

sonst lacht der Sklave

wieder tief in uns.

Echt jetzt?

Ja!

► **Die Unterscheidung zwischen den realen Problemen, auf die es zeitnah entschlossene Antworten geben muss, und den Erzählungen rechter Gruppierungen, die oft nichts weiter als vollmundige Köder sind, ist für klares Handeln unverzichtbar.**

Das ist kein leichtes Unterfangen, sind doch inzwischen die Sprechblasen der **Rechts-Populistischen-Parteien** (= RPP) und die ureigene gesellschaftspolitische Kritik derart miteinander verwoben, dass eine gesonderte Betrachtung (vor allem ohne punktgenaue Studien) nur andeutungsweise gelingt. Es geht nicht darum, den „aufgeblasenen Forderungen“ der RPP nachzugeben, sondern im Zentrum des Interesses stehen die real veränderbaren Missstände und nicht die Abschaffung der liberalen Demokratie.

Sich **RPP** zuzuwenden, hat auf der Seite der Wähler zwei wichtige Gründe: Die Kenntnis konkreter Mängel und das Erkennen der fehlenden Bereitschaft bzw. der Unfähigkeit der regierenden Parteien, diese nachhaltig zu beseitigen. Wenn man dann griffige Parolen umschmeicheln, ist es um viele geschehen. Kluge Politik setzt deshalb konsequent bei der konkreten Beseitigung der als unerträglich empfundenen Zustände an. Das funktioniert aber nur mit funktionierender glasklarer Kommunikation, die durch die folgenden theoretischen Konzepte (**ABC**) ebenfalls nicht zu ersetzen ist.

◆ **A:** Laut heutigen Erkenntnissen spielt das **Thema Zuwanderung** mit Abstand die wichtigste Rolle. Die nachvollziehbare Ablehnung von lautstarken – in Bezug auf Deutschland kulturfremden – Parallelwelten führt inzwischen sogar soweit, dass es sich bei RPP-Wählern nicht mehr ausschließlich um Frust- und Protestwähler handelt, sondern zunehmend um Menschen, die sich bewusst gegen die rechtsstaatliche Gewährung von Vielfalt und damit bewusst gegen die liberale Demokratie entscheiden. Dass sie damit am Ende die Diktatur einer einseitigen Weltsicht heraufbeschwören, ist den meisten in dieser letzten Konsequenz allerdings nicht bewusst. Wie auch, wenn genau das ja immer verschwiegen wird?

Im späteren Kapitel, „Gastgeberkultur statt Leitkultur“, wird eine für jeden nachvollziehbare, allerdings glasklare, überaus deutliche Antwort gegeben, die dann einer ebenso deutlichen Umsetzung in praktische Politik bedarf. Anders geht es nicht mehr. Das verlangt Einsicht und Handeln sofort, bevor man sonst den Rechts-Populistischen-Parteien (RPP) das Feld überlässt – mit all den oben beschriebenen Konsequenzen.

◆ **B:** Der zweite elementare Kritikpunkt – nicht wenige AFD-Wähler sind Arbeitslose und Arbeiter – sind wirtschaftliche Abhängigkeit bzw. wirtschaftliche Abhängigkeit verbunden mit dem Hass gegen „**die Eliten da oben**“.

Wer aber sind diese „Eliten da oben“?

„Egozentrische Politclowns“, die im Rahmen ihrer ständigen Medienpräsenz am eindrucksvollsten ins Auge springen, dürften wohl eher nicht gemeint sein. Das wäre viel zu banal.

Sind es dann so Politiker wie Olaf Scholz, Hubertus Heil oder Karl Lauterbach? Sind es etwa Annalena Baerbock, Robert Habeck oder Katrin Göring-Eckardt (die Präsidentin des 33. Deutschen Evangelischen Kirchentages)?

Ist das die Elite gegen die sich „der Aufstand“ richtet?

Oder sind die eher nur die „willfähigen Pappkameraden“ in der ersten Reihe, hinter denen dann die wirklichen Mächte am Werk sind?

Wer aber besitzt tatsächlich die Macht?

Sind die Eliten (in einer Gesellschaft) nicht in Wirklichkeit die wirtschaftlich und finanziell potenten Akteure, von denen die meisten eher im Hintergrund agieren.

Was aber hat die liberale Demokratie mit konkreter Wirtschaftsmacht zu tun?

Nichts – JA, NICHTS! – bis auf die verheerende Tatsache der scheinbar unauflösbaren Aneinanderkettung an einen völlig toxischen Partner, der die Ursache für die meisten anti-sozialen Fehlentwicklungen ist.

Wer eiskalter Gier als Grundprinzip huldigt (Homo oeconomicus), der braucht sich nicht zu wundern, wenn auch eiskalte Gier herauskommt.

Wer ein System fördert, in dem die gnadenlosesten Ausbeuter von Mensch und Natur in der Regel die ökonomischen Gewinner sind, der sollte sich über zunehmenden Widerstand nicht wundern.

► **Es geht bei der Auflehnung gegen die da oben in Wirklichkeit um die Auflehnung gegen ein völlig entgleistes Wirtschaftssystem und eben nicht um die Auflehnung gegen die liberale Demokratie. Diese Sorgfalt bei der Erkenntnis braucht es schon!**

Wer sich wirklich gegen die Eliten da oben einsetzen will, muss sich für ein neues, wesentlich intelligenteres Wirtschaftssystem (ohne Revolution, aus der Mitte der Gesellschaft heraus entstehend) einsetzen: für die KooperationsWirtschaft, die Freiheit und Verantwortung umfasst und weit davon entfernt ist, in irgendeiner Weise einseitig zu sein. Gesetzliche Rahmenbedingungen (z. B. eine kluge Steuergesetzgebung) werden am Ende dafür sorgen, dass die bestmögliche Rücksicht auf Mensch und Natur mit bestmöglich niedrigen Steuersätzen belohnt wird und Konsumenten sich immer noch am Preis orientieren können, dieses Mal aber die vielseitige Qualität am niedrigen Preis und den schädlichen Ramsch an exorbitant hohen Preisen erkennen können. Wer würde dann nicht „Fairtrade-Produkte“ mit geprüftem Biosiegel kaufen?

► **Die Zeiten von entweder kapitalistischer Marktwirtschaft (einseitig Individual-Wohl im Zentrum) oder kommunistischer Zentralverwaltungs-Wirtschaft (einseitig das Kollektiv-Wohl im Zentrum) gelten glücklicherweise inzwischen als überwunden.**

Im Kapitel 9, „Das verherrlichte toxische Wirtschaftssystem“, wird genau dieses System und der Weg dorthin beschrieben.

◆ **C:** Der dritte Punkt betrifft jeden seriös denkenden Bürger: Die notwendige inhaltliche **Konzentration auf bestmögliche Inhalte**, anstatt auf persönliche Vorteile. Jeder gibt (uneigennützig) sein Bestes, damit das Beste realisiert wird. Die Menschheit hat keine Zeit mehr für hohle Versprechungen. Ernsthafte Bemühung jetzt!

Im Kapitel 10, „Der realistische Ausweg: Die Menschensonne“, wird daran erinnert, dass es den Reichtum der Vielfalt braucht, dass es der Kooperation möglichst vieler Menschen (genau dort, wo ein jeder steht) bedarf, um angesichts der Vielzahl der Herausforderungen und deren Komplexität zu den bestmöglichen Antworten zu gelangen – jenseits von Egozentrik und jenseits von Egoismus.

► Jeder Mensch, der sich durch authentische Bemühung aufrecht angesprochen fühlt, wird am Ende seinen Teil dazutun können. Das ist die Erkenntnis die es jetzt braucht: möglichst überall von möglichst vielen.

Notwendige Erkenntnisse über Rechts-Populistische-Parteien

◆ *»Wir befinden uns in einer globalen Vertrauenskrise, wie ich sie in dieser Dimension nicht erlebt habe. ... Die AfD ist die größte Gefahr für unsere Demokratie seit Gründung der Bundesrepublik vor 74 Jahren. ... Leute, wacht auf!« (Gerhard Baum, FDP, früherer Bundesinnenminister, 20.8.2023, rnd.de)*

◆ *»Manchmal kann man den Eindruck bekommen, ein weltweiter Sturm auf die demokratischen Bastionen habe begonnen. Mit Beispielen für den beängstigenden Trend könnten wir die Straße pflastern. Wir müssen uns nur umschauen: Frankreich steuert auf die Parlamentswahl zu wie die Titanic auf den Eisberg und wird, wenn nicht noch ein Wunder geschieht, selbst im günstigsten Fall anschließend unregierbar sein. In den USA kündigen Trump und seine Leute für den Fall ihrer Wiederwahl einen Rachefeldzug an. In Ungarn hat Orbán die Demokratie schon weitgehend demontiert, in der Slowakei ist die linkspopulistische Regierung gerade dabei, und in Italien denkt die postfaschistische Premierministerin Meloni darüber nach, wieviel "post" man eigentlich noch braucht. Das politische Berlin wiederum starrt auf die kommenden Landtagswahlen im Osten wie das Kaninchen auf die Schlange. Man kommt kaum zum Luftholen.« (Florian Harms, t-online.de, 16.6.2024)*

In seinem Kommentar zum Tagesanbruch am 16.6.2024, „Der nächste Trump kommt aus Europa“, bringt es Florian Harms auf den Punkt – auch wenn dies natürlich eine seinerzeit aktuelle Momentaufnahme ist. In der Person von Nigel Farage, dem einstigen „Brexit-Apostel“, sieht er den kommenden europäischen Trump, gemeinsam mit seiner „Reform-Partei“, die sich derzeit an erster Stelle auf die Migrationsdebatte fokussieren und offensichtlich in Hetzen und Lügen keinen Nachholbedarf haben.

Im Folgenden geht es darum, den Blickwinkel der **RPP** einzunehmen, um so bestmöglich deren Inhalte und Arbeitsweisen nachvollziehen zu können.

► **Wer die Abschaffung der liberalen Demokratie (und damit der Vielfalt) als Ziel verfolgt, wer sich in Wirklichkeit für die Errichtung einer Diktatur der einseitigen Weltsicht einsetzt, der braucht dafür sehr viele Menschen, die ihn dabei unterstützen.**

Das ist der Ausgangspunkt, um den es geht: Wie kann man als rechtspopulistische Partei möglichst viele Menschen überzeugen?

Daran wurde seit langem gearbeitet und inzwischen wurden – vor allem auch mit Hilfe der so genannten Sozialen Medien und all der verschiedenen Plattformen – wirkungsvolle Antworten gefunden.

Die rechten Populisten sind sehr geschickt darin geworden und nicht weit davon entfernt, demokratie-gefährdende Kippunkte zu erreichen. Deshalb braucht es genau jetzt möglichst viele, die dabei mitmachen, ein wirkungsvolles Gegengewicht zu erzeugen.

Die Rechts-Populistischen Parteien, die sich selber gerne als Retter des Abendlandes darstellen, haben in der Vergangenheit etwas für sie sehr wichtiges erreicht: eine allg. Werteverchiebung.

Vor ca. 40 Jahren galten viele der heutigen Aussagen und Inhalte noch als völlig inakzeptabel. Man wäre gegen sie vorgegangen. Auf den Fluren der Berliner Republik sind sie heute „Gang und Gäbe“.

Ganz bewusst arbeitet zum Beispiel die AFD mit Doppelbotschaften. Erst werden völlig ungeniert (immer wieder neu) Tabubrüche begangen, um sie dann nach erfolgtem gesellschaftlichen Aufschrei wieder halbherzig zurückzunehmen. Bei den Adressaten längst angekommen, da politisch nicht zurückgenommen, sondern lediglich oberflächlich mit breitem Grinsen, die Unschuld markierend, zurückgenommen. Oft ohne juristische Folgen findet so ein gesellschaftlicher Gewöhnungsprozess an die systematische Ausleierung „roter Linien“ statt. Man gewöhnt sich halt an solche alltäglichen Provokationen, die zuweilen auch durch einen „Mausrutscher“ (zurückgehend auf die AfD-Politikerin Beatrix von Storch) erklärt werden.

Dadurch gesichert ist die geballte Medienaufmerksamkeit, solche Provokationen in den Schlagzeilen sichern eine große Leserschaft.

Der deutsche Soziologe Wilhelm Heitmeyer beschreibt den insgesamt ganz bewusst forcierten Prozess mit seinen vier Eskalationsstufen: *»Es beginnt mit einem Provokationsgewinn in den Medien, schreitet voran mit einem Raumgewinn auf öffentlichen Plätzen sowie einem Räumungsgewinn (etwa infolge von Anschlägen auf Flüchtlingsunterkünfte) und endet mit einem Normalisierungsgewinn, der die demokratische Kultur aushöhlt.«*

Zu finden in der ausgezeichneten Erörterung, „Rechtspopulistische Diskursverschiebungen“, von Ruth Wodak, 20.10.2023, bpb.de.

Die emeritierte Professorin Wodak beschreibt, wie die als einzig anständig dargestellte „Wir-Gruppe“ angeblich von der Gruppe der Anderen *»„die da oben“ (die fiktive Elite), „die da draußen“ (die „Fremden“) sowie „die da unten“ (die „Schmarotzer“ oder sogar „Parasiten“, die Obdachlosen, Langzeitarbeitslosen oder Bettler)«* bedroht wird. Stets gehe es um „Wir“ und die Bedrohung durch die „Anderen“. Historisch wurden viele Kriege genau so begründet.

Wer die liberale Demokratie stürzen möchte bricht nicht nur sprachliche Tabus, sondern beschuldigt deren Institutionen mit gezielten Falschaussagen und zeichnet ein Deutschland kurz vor dem Zusammenbruch.

Die heutigen Autokratien und ihr verheerender Einfluss

Auf die liberale Demokratie als politisch-rechtstaatliches Gesellschaftssystem, das einzig die Vielfalt und damit auch die Interessen von Minderheiten schützt, wird an späterer Stelle noch einmal genauer eingegangen. An dieser Stelle spielt die massive Bedrohung durch zahlreiche autokratische Staaten eine wichtige Rolle.

Warum, mit welcher Begründung und in welchem Maße auch immer Autokraten ihre jeweilige Nation auf die totalitäre Spur geführt haben, so geht das immer mit dem radikalen Abbau von Vielfalt einher. Neben der einen, offiziellen Sicht der Dinge, darf es keine weiteren Sichtweisen mehr geben, da sonst die eigene Unantastbarkeit in Frage gestellt werden könnte. Freiheitsrechte wie Meinungs- und Presse- und Wahlfreiheit werden zunehmend behindert und abgebaut. Menschenrechte spielen nur noch scheinbar eine Rolle. Die innerstaatliche Gewaltenteilung wird zunehmend eingeschränkt bzw. abgebaut. Die Justiz wird der Macht der Regierenden schrittweise unterworfen. Selbst die höchsten Gerichte werden den Partikularinteressen gebeugt.

Das aber kann nur Bestand haben, wenn die liberalen Demokratien nicht länger leuchtendes Beispiel für ein funktionierendes Gesellschaftssystem sind, sondern wenn diese im Chaos des offensichtlich Unmöglichen versinken. Die eigenen Bürger könnten sonst aufrührerische Ambitionen entwickeln, weil auch sie derartige Freiheiten wollen. Jetzt wird der Preis für frühere westliche Arroganz gezahlt.

Zumindest diese Absicht eint die Autokraten der Welt untereinander, aber auch mit den zahlreichen Anti-System-Parteien, die sie in jeder erdenklichen Hinsicht massiv fördern und die sich willig fördern lassen. Es ist davon auszugehen, dass bisher nur sehr wenig davon wirklich bekannt ist. Lässt sich einer „erwischen“, dann wird er in aller Öffentlichkeit kaltgestellt, darf im Hintergrund natürlich weitermachen. Denn in Wirklichkeit ist ja genau das gewollt!

Die frühere Vizepräsidentin beim Bundesamt für Verfassungsschutz, Felor Badenberg, hält die Lage für derart bedrohlich, dass

sie sich lautstark dafür einsetzt, dass die Unterstützung von Sabotierung des demokratischen Willensbildungsprozesses durch die Einflussnahme anderer Staaten – durch z. B. Online-Desinformationskampagnen etc.; durch eine regelrechte „hybride Kriegsführung“ – sich im Strafgesetzbuch (ähnlich der Spionage) wiederfindet. Deutschland stehe im Fokus umfassender hybrider Angriffe. Der Rechtsstaat müsse sich mit adäquaten Mitteln zur Wehr setzen.
(„Hybrider Krieg gegen Deutschland“, 27.6.2024, t-online.de)

*»Man muss sich bewusst sein, welch unglaubliche Gefahr für Demokratie und Rechtsstaat sowie den Wohlstand vieler Menschen die AfD darstellt; das ist noch nicht in allen Teilen der Gesellschaft angekommen. ... Es ist auch kein ausreichendes Bewusstsein dafür vorhanden, welche Gefahr die AfD in dieser schwierigen Lage mit immer aggressiveren Diktaturen wie Russland und China für die äußere Sicherheit unseres Landes darstellt. Die AfD ist überwiegend eine Truppe von Landesverrättern, die nicht im Interesse unseres Landes, sondern im Interesse gegnerischer Mächte agieren.«
(Anton Hofreiter, Vorsitzender des Europaausschusses, 26.8.2023, rnd.de)*

Es ist schon schwer verdaulich, wenn die selbst ernannten Vaterlands-Liebhaber aus ureigenem Interesse mit ausländischen Mächten paktieren, die ebenfalls aus purem Eigennutz die heutige liberale Demokratie der Bundesrepublik Deutschland und der meisten Länder der Europäischen Union ganz gezielt zu zerstören versuchen. Mit Dummheit hat das nichts zu tun, sondern mit der Heimtücke, ebenfalls die Diktatur einer einseitigen Weltsicht einzurichten.

Wie aber sähe dann eine Welt aus, in der per Grundprinzip ein jeder selber zuerst käme?

Solch eine Welt, in der Kooperation als Gift der Vielfalt zählt, ist nur mit gegenseitiger Bedrohung der stärksten Nationen und Unterdrückung all der schwächeren vorstellbar. Das ist dann eine eiskalte, grausame Welt, in der alle globalen ethischen Errungenschaften ausradiert wurden, weil so viele Menschen heute falsch abgebo-gen sind. Das ist vermeidbar! Jetzt! Diese Einsicht braucht es schon!

Eigentor: Zwanghafte Einfalt statt freudvoller Heimatliebe

Aufgrund der Katastrophe des Nationalsozialismus konnten viele Menschen in der Bundesrepublik Deutschland lange Zeit keine Deutschlandfahne in die Hand nehmen, geschweige denn eine solche hissen. Wie eine plötzliche Befreiung wirkte da die Fußballweltmeisterschaft 2006 im eigenen Land. „Die Welt war zu Gast bei Freunden“, so das Motto, und alle feierten zusammen das „Sommermärchen 2006. Mitgerissen durch die Menschen aus all den Nationen lernten auch die Deutschen stolz auf ihre „Klinsmannschaft“ und auf ihr Land zu sein. Viele nahmen in dieser Zeit erstmals in ihrem Leben eine Deutschlandfahne in die Hand. Ein jahrzehntelanger Bann war gebrochen. Das war ein beeindruckendes, vor allem auch nachhaltiges Phänomen abseits des Rasens. Damit das Erstarren rechter Bewegungen zu begründen ist oberflächlich und falsch. 2024 fand dann eine Europameisterschaft wieder im eigenen Land statt. Aber viele der selbsternannten Patrioten des Vaterlandes lehnten die deutsche Nationalmannschaft ab. Der Migrationshintergrund vieler Spieler führte zu dieser Sicht zahlreicher AFD-Anhänger.

Die deutsche Elf repräsentiere „**Vielfalt statt Vaterland**“. Sie stehe für einen Fußball, *„dem aus jeder Pore die Regenbogenideologie quillt und dessen Akteure, Funktionäre, Sponsoren oder Redakteure wie in einem selbstverstärkenden System täglich Phrasenmüll im Bekenntnisdelirium produzieren“*. („Fußball war unser Leben“, Björn Höcke, Thüringens AfD-Chef, *weltwoche.ch*, 19.6.2024; „Würde fast Wette eingehen“, Nina Jerzy, 26.6.2024, *t-online.de*) Höckes Bekenntnis zur Einfalt.

Zu einer derartigen Haltung „passt“ die folgende Erkenntnis („wie die Faust aufs Auge“): Laut einer Forsa-Umfrage wollten 2023 46% der AFD-Anhänger lieber in einem anderen Land als in Deutschland, also offensichtlich „*lieber als Ausländer*“ im Ausland leben.

Nikolaus Blome fragte in seinem Essay, ob man jetzt von *„vaterlandslosen Gesellen“* sprechen müsste. (siehe „*Vaterlandslose Gesellen?*“, Nikolaus Blome, *n-tv.de*, 4.10.2023)

Tja, der Parteitag der AFD in Essen (am 29.6.2024) wurde dann auf Antrag von 19:00 Uhr bis zum nächsten Tag unterbrochen, weil die offensichtliche Mehrheit dann doch das EM-Achtelfinal-Spiel, Deutschland gegen Dänemark, um 21:00 Uhr, sehen wollte. Tja!

Ernst zu nehmen sind die Inhalte der AFD schon längst nicht mehr, dienen sie doch fast ausschließlich dazu, so viele Menschen wie möglich zu ködern. Gelingt das nicht, wird schon mal im Hauruckverfahren das Gegenteil verkündet (so z. B. beim Umgang mit Corona). Die immer gleichen Sprechblasen der Anhänger sind ebenso hohl.

Das eigentliche Ziel, die Diktatur einer einseitigen Weltansicht, wird verschwiegen, der Rest ist nichts Anderes als „systematischer Menschenfang“ auf Teufel komm raus. Inhalte? Selbst die Vaterlandsliebe erscheint inzwischen als vorgestanztes Mittel zum Zweck.

Wie vergleichsweise gehaltvoll ist es da, sich von einem fußballbegeisterten Vaterlandsliebhaber mitreißen zu lassen!

► Ja, natürlich, wer will denn 2024 nicht sein Land mit all seiner Vielfalt lieben können – jenseits von erneuter Unterjochung durch die zwanghaften Vorgaben der Einfalt!

Sollte es so etwas wie eine „deutsche Seele“ geben, dann sollte diese nach all dem früheren nationalsozialistischen Wahnsinn auch heute noch weiter gesunden dürfen – hin zu einer Mischung aus Heimatliebe und globaler Intelligenz. Ja, das passt schon!

Die Weltmächte haben Deutschland seinerzeit die Freiheit schrittweise zurückgegeben. Wir sollten diese verantwortungsvoll nutzen.

Als Dank hat die Menschheit ein freudvolles Lächeln verdient und kein gestörtes Grinsen einer am Ende womöglich wieder erneut tödlichen Einfalt. Vieles, was derzeit in der Welt geschieht, ruft unüberhörbar nach dem „Niemals wieder“. Das sollte erhört werden.

Aus „Erfahrung klug“ ist eine Hoffnung, die sich jetzt unter schwierigen Bedingungen beweisen muss und auch kann. Denn alles andere ist für jeden denkenden Menschen einfach nur zum Kotzen!

Beispiel: Die Lügenpresse

»Abwertend [im 19. Jahrhundert entstandenes] Schlagwort für Medien, besonders Zeitungen und Zeitschriften, denen unterstellt wird, unter politischem, ideologischem oder wirtschaftlichem Einfluss zu stehen, Informationen zu verschweigen oder zu verfälschen und so die öffentliche Meinung zu manipulieren.« (Duden, Deutsches Universalwörterbuch, 22.3.2024)

Der Begriff „Lügenpresse“ war 2015 Unwort des Jahres. Entweder »die Presse lügt wie gedruckt oder ist gekauft«. 1848 galt der Vorwurf der Lügenpresse der angeblich jüdischen Presse; im ersten Weltkrieg galten ausländische Zeitungen als Lügenpresse; für die Nationalsozialisten galt alles, was nicht ihrer Weltsicht entsprach als Lügenpresse: zunächst war damit die Systempresse gemeint, nach der erfolgten Gleichschaltung der Medien in Deutschland stempelte man dann die ausländische Berichterstattung derart ab; zur Zeiten der DDR wurde der Begriff der Lügenpresse für die westlich kapitalistische Presse benutzt; diese „Stoßrichtung“ brauchte von den Neonazis auf den Pegida-Demonstrationen im Osten der Republik (ab 2014) sozusagen nur noch aufgegriffen zu werden. („Auf die Presse“, Jan Ludwig, 2.2.2019, fluter.de, Magazin der bpb)

Alles, was in den Medien nicht der eigenen Weltsicht entspricht, wird als Produkt der verleumderischen Lügenpresse dargestellt. Ohne die Verunglimpfung (um Objektivität bemühter Medien) könnte es RPP niemals gelingen, ihr eigentliches Vorhaben, die Errichtung der Diktatur einer einseitigen Weltsicht, möglichst unentdeckt zu lassen.

► **Das Bekenntnis zur Lügenpresse ist eine unverzichtbare Vorbedingung zur Aufnahme in das geschlossene Denksystem Rechts-Populistischer-Parteien. Die eigenen Medien und Plattformen nähren diese Überzeugung.**

Am Extrembeispiel von Donald Trump wurde unter dem Punkt

aus: „Mensch, vergeiß die Freiheit nicht!“ (Version 3)

© Walter Krahe, Barweiler, 7.10.20224

„Wahrheit und Lüge“ die Biegsamkeit von Wirklichkeitsbeschreibungen (die Lüge) als gezielte Waffe deutlich gemacht. Das Prinzip ist hier das Gleiche, wenn auch noch nicht in diesem Extrem.

In totalitären Staaten ist es „keine Frage“, dass die propagierte Sicht 100% der Wirklichkeit entspricht. Angeblich ist alles das objektiv.

In liberalen Demokratien gibt es keine Objektivität, sondern nur die ernsthafte Bemühung, sich dieser möglichst exakt anzunähern. Das ist das, was seriöse Medien ausmacht. Das aber braucht Zeit für Sorgfalt und Recherche, ist also für Schnellschüsse nicht zu haben.

Heute kommen verschiedene neue Ansprüche hinzu. Angesichts der Komplexität der meisten Themen wird mit einfältigen Entweder-oder-Antworten die Wirklichkeit nicht mehr nur annähernd getroffen. Eine komplementäre Sowohl-als-auch-Sicht einhergehend mit der Bemühung um angemessene Abwägung der verschiedenen jeweils maßgeblichen Faktoren darf nicht mehr unter den Tisch fallen (mehr dazu im Kapitel „Der vielsichtige Mensch“).

Hinzu kommt eine völlig veränderte Situation durch das explosionsartige Erstarken von künstlicher Intelligenz (KI), die zugleich Segen und Fluch ist – abhängig davon, wer diese wofür benutzt.

Der Segen besteht darin, dass man sehr schnell sehr umfangreiches Wissen abfragen und umfangreiche Antworten generieren kann. Waren dafür vor ca. 50 Jahren noch mehrtägige Aufenthalte in gut bestückten Bibliotheken notwendig, erhält man heute in wenigen Sekunden ein vergleichbares Ergebnis.

Der Fluch (neben der vorhandenen Fehleranfälligkeit) besteht darin, dass diese Fähigkeiten für alle möglichen Zwecke genutzt werden können. Vollständige, auf den ersten und den zweiten Blick nicht mehr erkennbare Illusionen lassen sich relativ einfach erschaffen und sind in ihrer Wirkung geradezu erschreckend. Der Werkzeugkasten möglicher Manipulatoren ist nicht nur ins Unermessliche gewachsen, er wird auch immer häufiger genutzt: ***Nicht wenige Medien lügen wie ausgestrahlt und werden exponentiell missbraucht.***

In diesen Zeiten ist Medienkompetenz (u. a.) in Form von Quellenkenntnis unabdingbar. Die zunehmende Gefährdung durch KI ließe sich beispielsweise durch Überlagerung verschiedener KIs zumindest eingrenzen. Das allerdings ist etwas, was der Einzelne nicht mehr leisten kann. Dessen einzige Chance ist es, verlässliche Quellen und Medien zu kennen, an denen er sich orientieren kann.

Öffentlich-rechtliche Medien (örm)

"(1) Auftrag der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten ist, durch die Herstellung und Verbreitung ihrer Angebote als Medium und Faktor des Prozesses freier individueller und öffentlicher Meinungsbildung zu wirken und dadurch die demokratischen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen.

Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten haben in ihren Angeboten einen umfassenden Überblick über das internationale, europäische, nationale und regionale Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben. ... Auch Unterhaltung soll einem öffentlich-rechtlichen Angebotsprofil entsprechen.

(2) Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten haben bei der Erfüllung ihres Auftrags die Grundsätze der Objektivität und Unparteilichkeit der Berichterstattung, die Meinungsvielfalt sowie die Ausgewogenheit ihrer Angebote zu berücksichtigen."

(„Rundfunkstaatsvertrag“, bpb.de)

Wer sich mit dem Thema Medien umfangreich beschäftigt kommt um die Erkenntnis nicht herum, dass Deutschland mit seinen öffentlich-rechtlichen Medien (trotz einiger notwendigen Verbesserungen) gesegnet ist. Zu den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten zählen die neun Landesfunkanstalten, die gemeinsam die ARD bilden. Hinzu kommen das ZDF, Kinderkanal (KiKA), Phoenix, 3sat, Arte und ARD-alpha. Das Angebot umfasst Fernsehen, Rundfunk und Netzauftritt.

Die öffentlich-rechtlichen Medien werden weder vom Staat (von der jeweiligen Regierung) geleitet noch kontrolliert. Die Finanzierung erfolgt (unabhängig) vom Staat über Gebührenerhebung (GEZ).

Die letztendliche Kontrolle über die Einhaltung des Rundfunkstaatsvertrags (s. o.) erfolgt durch die Rundfunkräte (ARD) bzw. den Fernsehrat (ZDF) bzw. den Hörfunkrat (Deutschlandradio). Das sind gesellschaftlich besetzte Gremien mit Vertretern der in den Parlamenten vertretenen Fraktionen, der Gewerkschaften, der Kirchen, div. Verbände, die alle zusammen einen Querschnitt durch die Gesellschaft abbilden sollen. Aber auch sie bestimmen nicht das konkrete Programm. Das geschieht selbständig innerhalb der betreffenden Sender.

Anmerkung 1: Es ist klar, dass die Besetzung immer wieder neu hinterfragt und bei Bedarf auch verändert bzw. ergänzt wird.

Anmerkung 2: Auch Vertreter der AfD finden sich in einzelnen Räten. Sie selber würden die Öffentlich-Rechtlichen mit ihrer Bezahlstruktur am liebsten abschaffen und zu Bezahlfernsehen machen mit Zugangs-Verschlüsselung. Der AfD Bundestagsabgeordnete, Martin Renner, warf den öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten vor, wie die Made im Zwangsgebühren-Speck zu leben. Sie kämen ihrem eigentlichen Auftrag zur ausgewogenen Berichterstattung über alle gesellschaftlich relevanten Gruppen nicht nach und seien längst zu einer Farce geworden. (*„Kritik am und Bekenntnis zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk“*, bundestag.de, 23.9.2022)

Wer selber die liberale Demokratie abschaffen will, sollte sich nicht wundern, dass mit ihm sehr kritisch umgegangen wird. Dass ist die Pflicht der öffentlich-rechtlichen Medien. Zum Glück!

Neben den örm gibt es eine weitere ausgezeichnete Institution, die zumindest inhaltlich in einem ähnlichen Verhältnis zu Staat und Gesellschaft arbeitet: Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und die jeweiligen Landeszentralen. Zur Gewährleistung demokratischer Bildung verfügen diese über alle notwendigen Kompetenzen.

Die Notwendigkeit zugleich freier und sicherer Quellen

Der folgende Textauszug aus einer ausgezeichneten Publikation der Heinrich Böll Stiftung Demokratie führt am Beispiel der USA erschreckend vor Augen, was mit einer Gesellschaft passiert, wenn die Medien nicht länger Fairness-Regeln unterliegen: „Spaltung und Trump“ sind das Ergebnis. Hier diese unverzichtbare Erkenntnis:

»In den USA gibt es keine Tradition von ÖRM. Doch auch hier unterstanden die kommerziellen Medien einem gesetzlichen Vielfaltsgebot im öffentlichen Interesse. Als Radio das wichtigste Massenmedium war ... erließ die Regulierungsbehörde 1949 die „Fairness Doctrine“ ... [und machte] zur Bedingung für die Lizenzvergabe, dass Rundfunkstationen einen Teil ihrer Sendezeit der Erörterung kontroverser Fragen von öffentlichem Interesse widmen und unterschiedliche Auffassungen zu Wort kommen lassen. Tatsächlich zeigten die beliebten Radio-Talk-Shows bis in die späten 1980er-Jahre eine große Bandbreite von Meinungen, die immer auch die Gegenseite extremer Standpunkte mit in die Runde brachten. Unter US-Präsident Ronald Reagan wurde die Vielfaltsvorschrift 1987 abgeschafft. Rundfunksender waren jetzt nicht länger Treuhänder der Öffentlichkeit, sondern schlichte Marktteilnehmer. Mit dem Ende der vorgeschriebenen Fairness begann sich vor allem im Talkradio die ungezügelte Unfairness Bahn zu brechen. Einer der ersten und bis heute erfolgreichsten dieses Genres ist Rush Limbaugh [† 17.2.21]. Mit Verschwörungstheorien, einer abgründigen Verachtung gegenüber allem Liberalen und simplen Botschaften («Kleiner Staat, niedrigere Steuern, weniger Sozialhilfe, härtere Strafverfolgung, Frauen an den Herd») verdient Limbaugh über 100 Millionen Dollar im Jahr. ... Die quotenmäßige Nummer Zwei unter den konservativen Radio-Talkern, Sean Hannity, wurde mit Gründung von Murdochs Fox News 1996 zu dessen Aushängeschild. Das Ende der Fairness Doctrine wird als Ursache für die extreme Polarisierung der Öffentlichkeit in den USA gesehen. Talk Radio, Fox News und die politisch inkorrekte Alt-Right Bewegung haben Trump an die Macht verholten.« (,ÖRM), Volker Grassmuck, 6.2020)

aus: „Mensch, vergeiß die Freiheit nicht!“ (Version 3)

© Walter Krahe, Barweiler, 7.10.20224

Um genau solche Zustände zu verhindern, braucht es zeitnah eine funktionierende und belastbare umfangreiche **Informations-Sicherheit-Struktur**. Die folgenden Gedanken sind Ideen, die den theoretischen Diskurs und die praktische Realisation befeuern sollen, bedürfen selbstverständlich dringend fundierter Fachkompetenz.

► **Es geht um nicht weniger als um die Installation einer zweiten, zivilen Bundeswehr, einer „Demokratiewehr“, zur Verteidigung der liberalen Demokratie und ihrer Institutionen.**

► **Die Situation: Es gibt sofortigen Handlungsbedarf!**

▪ In den letzten Jahren ist (bedauerlicherweise) deutlich geworden, dass die Bundesrepublik, dass die Europäische Union, nicht auf aktualisierte, glasklare militärische Präsenz (auch unabhängig von den USA) verzichten darf. Sofort wurde mit der Korrektur begonnen.

▪ Erkennt man die von Tag zu Tag zunehmende massive Bedrohung der liberalen Demokratie durch knallharten Druck von allen Seiten (durch unzufriedene Bürger, durch rechts-populistische Parteien, durch Agitation zahlreicher Autokratien dieser Welt und durch den möglichen Missbrauch von KI), dann wird klar, dass sofort gegen-gesteuert werden muss, damit man bestmöglich standhalten kann.

◆ **Das sollte die liberale Demokratie ihren Bürgern wert sein!**

► **Die Realisation ist eine Gratwanderung**

Der Staat garantiert den Rahmen – die Gesellschaft füllt ihn aus.

▪ Niemand will staatlich kontrollierte Informationsquellen, da demokratische Meinungs-Vielfalt gewollt ist und gebraucht wird.

▪ Niemand will manipulierten Falschinformationen ausgeliefert sein, wenn Quellenschutz und sichere Informationen möglich sind.

▪ Es braucht staatlich unabhängige, aber rechtsstaatlich garantierte, gesellschaftlich geschützte und kontrollierte Quellen und Informationen mit freiem und kostenfreiem Zugang für jeden Bürger.

► **Pers. Mindestanforderungen für eine solche Gratwanderung**

(Jedes System lebt von Menschen, die es betreiben und die es nutzen!)

- Ernsthaftigkeit, Besonnenheit, Angemessenheit und Souveränität
- Vielsicht – Einsicht – Weitsicht
- uneigennütziges Handeln im Dienste der Herausforderung
- jenseits von Egofixiertheit, Machtspielen, Hass und Hetze
- jenseits von Einfalt und Schaumschlägerei
- uneingeschränkte Vertrauenswürdigkeit
- Die Bereitschaft, über den eigenen Schatten zu springen

Auf den ersten Blick mag es komisch erscheinen, in diesem Kontext von persönlichen Mindestanforderungen zu sprechen. Aber jedes System kann nur so gut funktionieren, wie die Beteiligten und deren Qualität dies zulassen. Besonders heute geht es nicht mehr ohne!

► **Am Ende wird es sich angesichts der vielfältigen Bedrohungen um einen massiv bedrängten Sicherheitsbereich handeln, der Anfeindungen aller Art aushalten müssen. Das gelingt nur dann, wenn die Basis (= die uneigennützige Bemühung um Annäherung an die vielfältige Wirklichkeit) unangreifbar ist.**

◆ Für die neue „Demokratiewehr“ werden große Summen Geld benötigt, die andere Wege der Finanzierung erfordern. Sie dürfen nicht vom Einfluss der jeweiligen Regierungen abhängen (=> kein Druckmittel!), sollten ähnlich einer Stiftung unantastbar sein und dennoch über Steuermittel (z. B. einem der Umsatzsteuer angegliederten Demokratiezuschlag => „*demoz*“) finanziert werden. Die Nutzung sollte grundsätzlich kostenfrei sein.

◆ Schon heute verfügen die Bundeszentrale für politische Bildung

(bpb) und die Landeszentralen für politische Bildung (lpb) über einen umfangreichen Fundus an wissenschaftlich basierten Beiträgen (mit den unterschiedlichsten Medien) für die demokratische Bildung jeder Altersstufe, nahezu jeder Bevölkerungsgruppe.

Die Vielfalt an Perspektiven und Meinungen ist eine Selbstverständlichkeit. Dieses Angebot muss erheblich ausgebaut werden: sichtbarer, griffiger und leichter als heute verfügbar sein.

Als Bundesoberbehörde gehört die Bundeszentrale für politische Bildung derzeit zum Geschäftsbereich des Bundesinnenministeriums. Allerdings erfüllt sie ihre Aufgabe *»in eigener gesellschaftspolitischer, pädagogischer und publizistischer Verantwortung. Sie ist überparteilich und wissenschaftlich ausgewogen,«* (bpb)

Angesichts der vielfältigen Herausforderungen in Deutschland und weltweit hat sich der Präsident der Bundeszentrale, Thomas Krüger, im November 2023 völlig zurecht gegen Etatkürzungen ausgesprochen. *In diesen Tagen brauche es mehr politische Bildung und nicht weniger, mehr Möglichkeitsräume und einen klaren normativen Kompass.* (8.11.2023, rnd.de) Die in diesem Text angedachte Funkti-onserweiterung braucht einen Etat in völlig anderen Dimensionen (s. o.) und keine Etatabhängigkeit. Ähnlich den örm sollte es keine Eingliederung mehr in eine Bundes- bzw. Landesbehörde geben.

◆ Die zweite hervorragende Einrichtung für die Realisierung einer umfangreichen Informations-Sicherheit-Struktur sind die bereits oben besprochenen **öffentlich-rechtlichen Medien (örm)**. Auch sie bedürfen einer kolossalen Erweiterung (Finanzierung s. o.). Ihr Angebot sollte künftig auch ausgesuchte Print- und Online-Medien (ohne jedwede Bezahlschranke) umfassen.

Dieses würde einhergehen mit einer grundsätzlichen Veränderung der Medienlandschaft. Wie genau, braucht dringend tiefer gehende Erörterung. Auch diesbezüglich hier nur Anregungen.

Zum Überleben in der heutigen digitalen Welt können Medienhäuser nicht mehr auf Bezahlschranken verzichten. Aber wahrscheinlich werden diese nur den wirklich großen mit zahlungskräftiger Leserschaft am Ende weiterhelfen, gehen sie doch mit Verlust von Lesern einher. Markt alleine bringt Redaktionssterben in Gegenwart und Zukunft. In diesem Kontext sollte ernsthaft hinterfragt werden, ob es sich die liberale Demokratie inhaltlich überhaupt leisten kann, dass zahlreiche exzellente demokratie-relevante Texte von vielen finanziell eingeschränkten Interessierten nicht gelesen werden können. Hier sind kluge Lösungen erforderlich (vielleicht ein subventioniertes Deutschland-Medienticket?) oder verstärkte Einbindung seriöser Redaktionen unter das neu zu schaffende Dach der örm?

Klar ist, dass wir solche Veränderungen, zumindest eine weitsichtige Richtungsvorgabe besser heute als morgen benötigen.

◆ Der Umgang mit KI, das ständige Überprüfen des Wahrheitsgehalts wichtiger Nachrichten im demokratie-relevanten Bereich, klare Hinweise auf fake-news und inhaltlich mögliche Annäherungen an die Wirklichkeit sollten vielleicht unter dem Dach der Bundeszentrale eingerichtet und ausgebaut werden (sofort!). Für Medien und für Privatpersonen sollten Nachrichten (zunehmend mehr) überprüft werden können. Unter diese Überprüfungsarbeit fallen (auf Dauer) alle gängigen Medienformate.

◆ Unter dem Dach von bpb, lpb oder örm sollten nach demokratischen Standards kontrollierte Qualitäts-Soziale-Medien eingerichtet werden. Ebenso sollten moderierte Foren und Blogs entstehen, die seriöse Erörterungen wichtiger Themen erlauben und so viel mehr!

► **Wer möchte, dass seine Nachkommen nicht in einer Diktatur und einer entgleisten Welt aufwachen, der sollte verstehen, dass es hier nicht um Visionen, sondern um Gegenwart geht. Hallo?**

Fazit

Die Zukunft des Menschen und seiner Mitwelt
liegt nicht in der Einfalt der Vergangenheit,
sondern in der Vielfalt der Gegenwart:
Vielsicht – Einsicht – Weitsicht,
Globale Intelligenz,
von jetzt an
immer!

Darreichung: Ab sofort erhältlich bei einem selbst.

Nebenwirkungen: Kann klug und glücklich machen.

Die in diesem Kapitel beschriebenen Auswüchse der Einfalt sollten zum Wohl der Menschheit und ihrer Mitwelt niemals mehr zugelassen werden und diesen am besten schon in ihren Anfängen mit äußerster Wachheit und wirkungsvollem Nachdruck begegnet werden.

„*Deutschland den Deutschen, Ausländer raus*“, ist ein Angriff auf die Vielfalt und endet in der Diktatur einer einseitigen Weltsicht.

Keine Demokratie der Welt sollte sich heute noch sehenden Auges abschaffen lassen. Natürlich ist die Vielfalt von Meinungen in einer Demokratie gewollt, nicht aber Ansichten, die genau diese Vielfalt zu bedrohen versuchen. Die vielen historischen Beispiele sollten inzwischen als mahnende Beispiele ausreichen. Die liberale Demokratie braucht „Werkzeuge“ bzw. Automaten, das unverzüglich glasklar abzustellen, und zwar von Anfang an. Wachheit gegenüber der schrittweisen Unterhöhlung ist auf jeder Ebene Bürgerpflicht.

► **Ein jeder kann vom Opfer der Einfalt zum Mitgestalter der Vielfalt werden. Jeder bestimmt das selbst. Jetzt!**